



Eric Müller Jeusa Vasconcelos

„Treffen sich ein Schweizer und eine
Brasilianerin beim Tango...“

von Sven Froese

Als ich Ende der 90er-Jahre meine Tango-Reise begann, entschied ich mich, mit *La Milonga-Reisen* aus Bremen meine erste Tangoreise über den Jahreswechsel nach Teneriffa anzutreten. Obwohl meine damalige Partnerin mir von Michael Domke erzählt hatte, der die Reise mit Amira Campora organisierte, sagten mir weder ihre Namen noch die des anderen Lehrerpaars – Eric und Jeusa – etwas. Mein Wissen über den Tango und alles, was damit zu tun hatte, war damals gleich Null.

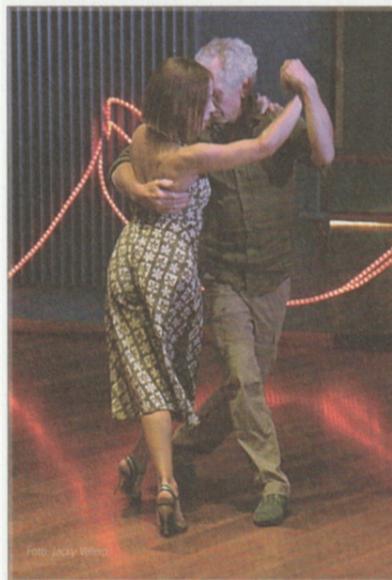
➔ An einem dezemberlich leeren Pool saß ich am ersten Nachmittag mit anderen und lauschte begeistert den Geschichten der erfahrenen Tänzer. Plötzlich gesellte sich ein drahtiger Mann mit grauen Locken zu uns und begann, mit deutlichem schweizer Akzent Geschichten zu erzählen. Am nächsten Tag landete ich dann in meinem ersten Tangokurs und stellte fest, dass ich am Tag zuvor Eric kennengelernt hatte, der zusammen mit seiner Partnerin Jeusa meine Tangoeltern werden sollte.

Diese kleine Geschichte symbolisiert möglicherweise etwas, das ich im Laufe unserer langjährigen Freundschaft immer wieder festgestellt habe. Eric und Jeusa arbeiten und kreieren seit über 36 Jahren gemeinsam für und mit dem Tango, bleiben dabei jedoch stets im Hintergrund. Ob es der Aufbau der Tangoszene in Bern oder Rio de Janeiro war oder die Begleitung des jungen Orchesters ‚Silencio‘ Anfang der 2000er-Jahre – ihre Pionierarbeit und ihr Einfluss auf die

Tangoszene haben vielen anderen den Weg geebnet und unzählige von uns dem Tango nähergebracht.

Für mich lag ein Teil ihrer Faszination immer auch in der Vereinigung scheinbarer Gegensätze. Auf der einen Seite Eric – beinahe sprichwörtlich schweizerisch präzise und technisch perfekt – und auf der anderen Seite Jeusa, voller Hingabe und virtuoser Weichheit. Diese Dualität ist ein konstanter Faktor in der Arbeit der beiden und macht ihren Unterricht und ihre Zusammenarbeit für mich zu etwas Besonderem. Ob als Teilnehmer, Organisator oder auf Reisen – es wird nie langweilig. Dabei haben die beiden, bedingt durch ihre langjährige Verbindung mit dem Tango, auch einen Hintergrund entwickelt, der seinesgleichen sucht. Es macht schon einen Unterschied, ob man in seinem Unterricht die Erkenntnisse und Ideen vergangener Meister einfach nur einbaut, oder ob man

mit Größen wie Pepito Avellanedo oder Antonio Todaro noch live gearbeitet und sich ausgetauscht hat. Eric und Jeusa mussten sich dabei im Laufe ihrer langen Karriere immer wieder neu erfinden. Sei es die Veränderung persönlicher Umstände wie eine Verlagerung ihrer ‚Tangoheimat‘ von Brasilien nach Europa nach 13 Jahren oder die Fähigkeit, auch nach dem Ende ihrer Zeit als privatem Paar weiterhin professionell, kreativ und liebevoll miteinander zu arbeiten – etwas, was nur wenigen Paaren gelingt... Auch die unbeirrte Suche und Weiterentwicklung ihres Tanzstils ist für die beiden ein ständiger Begleiter. Weltweite Shows



Eric und Jeusa sind seit 36 Jahren gemeinsam dem Tango verbunden und haben sich im Laufe ihrer langen Karriere immer wieder neu erfunden

Foto: Privat

und Tourneen mit ‚neuen‘ Orchestern wie ‚Silencio‘ oder dem ‚Gustavo Gancedo Septet‘ erforderten ein permanentes Sich-neu-erfinden, um diese Orchester in ihrem Stil auf der Bühne begleiten und gebührend präsentieren zu können.

Vor knapp 20 Jahren haben sich Eric und Jeusa einen persönlichen Traum erfüllt und in ihrer schweizer Wahlheimat Bern auch endlich eine Heimat für ihren Tango gefunden – den *Progr*. In diesem alt-ehrwürdigen ehemaligen Gymnasium befindet sich neben über 100 Ateliers verschiedener Künstler in der Aula des Gebäudes das Zentrum ihrer Aktivitäten rund um den Tango. Und diesen Herbst war es dann auch so weit: Am 15. September gab es dort die große Feier zum Jubiläum der tausendsten Milonga, mit dem Orchester ‚Los Milonguitas‘, Freunden und Schülern aus aller Welt – und natürlich mit Eric und Jeusa. Es ist schon etwas Besonderes, wenn man auf eine so lange gemeinsame Zeit zurückblicken kann, nicht nur miteinander und mit dem Tango, sondern auch mit zu Freunden gewordenen Schülern, Kollegen und anderen Künstlern. Insofern bin ich gespannt, wie die Geschichte der beiden weitergeht. Zu Ende ist sie jedenfalls mit Sicherheit noch lange nicht. ➔

► **Weitere Infos:**

Tangodanza-Tanzkalender S. 72
www.tango-ericandjeusa.ch